



Es ist ja eigentlich so, dass die Gewerkschaften die Anliegen der Arbeitnehmer vertreten. Das ist auch gut so, denn durch das Zusammenspiel von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter und die gemeinsam abgeschlossenen Gesamtarbeitsverträge (GAV) kann der soziale Frieden in der Schweiz eingehalten werden – ein wichtiger Faktor im heutigen Wohlstand. Doch bei jeder Erneuerung des GAV passiert dasselbe: Arbeitgeber und Arbeitnehmer ziehen am Seil; statt in dieselbe Richtung, in entgegengesetzte Richtungen. Und es scheint, dass die Gewerkschaften nicht an einer konstruktiven Verlängerung des sozialen Friedens interessiert sind, sondern es darauf anlegen, Unruhe zu schaffen. Bereits im Frühjahr 2011 liessen sie sich von ihrer Basis das Mandat geben, ausschliesslich über Verbesserungen zu diskutieren. Echte Verhandlungen mit einem gegenseitigen Geben und Nehmen waren somit fast unmöglich. Der Baumeisterverband ist den Gewerkschaften in wesentlichen Punkten entgegengekommen. Unter anderem erhöhte er sein Angebot für eine Lohnerhöhung von 1.0 auf 1.5 %. Der Landesmantelvertrag (LMV) läuft Ende 2011 aus. Eine Verlängerung des bestehenden LMV um sechs Monate, zwecks Verhandlungen, haben die Gewerkschaften abgelehnt. Damit kommt es ab 1. Januar 2012 zu einem vertragslosen Zustand. Ich bin mir nicht sicher, ob der von den Gewerkschaften provozierte vertragslose Zustand im Sinne unserer Mitarbeiter ist. Man muss uns anerkennen, dass wir heute schon der arbeitnehmerfreundlichste Gesamtarbeitsvertrag der Schweiz besitzen. Nirgendwo sonst werden so hohe Mindestlöhne ausbezahlt, ganz zu schweigen vom 13. Monatslohn, 9 bezahlte Feiertage, 5 Wochen Ferien, 24 Monate Lohnfortzahlung und Kündigungsschutz bei Krankheit und Unfall, sowie eine schweizweit einzigartige Frührentenregelung ab 60.

### Modernisierung Camping

Im Camping «Mühleya» in Visp erstellt die Ulrich Imboden AG zwei Sanitärgebäude.

Seite 2

### ARGE LEDIR

#### Umfangreiche Sanierungsarbeiten im SBB-Simplontunnel

**Im Rahmen der Gesamtanierung des SBB-Simplontunnels hat die ständige Arbeitsgemeinschaft LEDI mit Verstärkung der bahntechnischen Spezialisten Rhomberg Bau AG einen Auftrag zur Sanierung im Umfang von rund 40 Millionen Franken erhalten. Im Januar 2012 beginnen erste Installationsarbeiten.**

Die Strecke Brig – Iselle mit dem 20 km langen Simplontunnel, ist die Verbindung zwischen der Schweiz und Italien. Diese internationale Transitstrecke dient sowohl dem Güterverkehr als auch dem Personenverkehr. Die Bahnstrecke wurde 1906 vorerst nur einspurig in Betrieb genommen. Die Ausweitung des Parallelstollens erfolgte in den Jahren 1913 bis 1921. Grundsätzlich kann die Bausubstanz als sehr gut bezeichnet werden. Dennoch müssen diverse Sanierungsmassnahmen in Angriff genommen werden.

#### Optimierung der Selbstrettungsmassnahmen

In beiden Tunnel fehlen bislang Selbstrettungsmassnahmen; die SBB ist verpflichtet die Tunnel entsprechend nachzurüsten. Zur Verbesserung der Selbstrettung werden die beiden Tunnelröhren je einseitig mit seitlichen Gehwegen, einem Handlauf und einer Notbeleuchtung ausgestattet. Alle 300 bis 600 Meter sollen die bestehenden Querschläge (Verbindungsstollen zwischen den Tunnelröhren) neu als Fluchtwege benutzt und in ihrem Querschnitt belassen werden. Lediglich vier Querschläge müssen neu erstellt werden. Vor dem eigentlichen Ausbruch wird zur Stützung des Mauerwerkgewölbes ein Betonring erstellt; der Ausbruch erfolgt dann mit

### Talsperre Illsee

Für die Agressa AG wird die Stauwand Illsee saniert und erdbebensicher gemacht. Raymond und Olivier Imboden, sowie Egon Grünwald haben die Baustelle besucht.

Seite 3

### Baubetrieb Zermatt

Bald einmal geht in Zermatt gar nichts mehr: bis Mitte Dezember 2011 müssen die Grobarbeiten abgeschlossen werden. Ein Augenschein vor Ort.

Seite 4



Sprengvortrieb und Abbauhammer. Die Querverbindungen werden beidseitig mit einer mechanisch selbstschliessenden Tür versehen. Zudem muss im Tunnel auf einer Länge von ca. 1.5 km die Sohle abgesenkt werden, denn die Schotterstärke beträgt an einigen Stellen gerade noch 10 cm. Das Projekt sieht vor die Tunnelsohle um 20 bis 25 cm abzusenken, so dass die Schotterstärke unter den Schwellen neu mindestens 33 cm beträgt.

Gleichzeitig muss auch die Entwässerung angepasst werden. Hier müssen die Rohre ersetzt und tiefergelegt werden.

#### Erneuerung der Weichen und der Stromversorgung

Im Weiteren müssen die vier Weichen in Verzweigung / Kreuzung ersetzt werden, da ihre Nutzungsdauer überschritten ist. Zwischen Tunnelkilometer 11 und 16 muss daneben auch die Entwässerung erneuert werden.

Dies geht einher mit einer Konformitätsanpassung des 132 kV-Kabeltrasses. Sowieso muss die gesamte Energieversorgung im Tunnel erneuert werden. Denn der bisherige Kabelkanal, der unterhalb des Gehweges eingelegt ist, entspricht nicht mehr den heutigen Vorschriften; zudem ist der Gehweg als Fluchtweg zu schmal und ist nicht gesichert.

#### Dreijährige Bauzeit

Die mit Rhomberg Bau AG verstärkte LEDI wird mit ersten Vorbereitungsarbeiten zwecks Bauplatzinstallation im Januar 2012 beginnen. Mitte März 2012 beginnen die Bauarbeiten im Tunnel. Mit einem mittleren Arbeiterbestand von 40 bis 50 Personen wird die Baustelle voraussichtlich drei Jahre dauern. Während den gesamten Bauarbeiten muss der Bahnbetrieb aufrecht erhalten bleiben, indem in einer Röhre gearbeitet werden kann, währenddessen der Bahnverkehr die andere Röhre passiert.

### Steinschlagschutz am Klein Matterhorn

Auf dem Klein Matterhorn erstellt die Ulrich Imboden AG ein Steinschlagschutz für die neu geführte Stromleitung. Die Stromzufuhr führt vom Trockenen Steg über den Col de Bubi auf die Seite Testa Grigia am Klein Matterhorn. Auf dem Col de Bubi wurde für die Stromleitung zwischen Juli und September 2011 ein Fundament erstellt, auf welchem die Garaventa zwei Stützen für die Stromführung installierte. Der Steinschlagschutz im Umfang von ca. 800 m<sup>2</sup> wird mit Anker versetzt und soll die Stromleitung schützen.

### Schreinerei für Zermatt Bergbahnen AG

Auf dem Furi oberhalb Zermatt erstellte die Ulrich Imboden AG für die Zermatt Bergbahnen AG einen Anbau für die betriebseigene Schreinerei. Die Arbeiten dauerten einen Monat und werden dieser Tage an den Bauherrn übergeben.

### Nachhaltige Verbesserung

Während den Sommermonaten wurden im Skigebiet von Zermatt verschiedene Bauprojekte zur Steigerung des Gästekomforts realisiert. Sämtliche Bautätigkeiten wurden stets im Einklang mit der Ökologie und im Sinne der Nachhaltigkeit durchgeführt. So wurde beispielsweise beim Triftji-Lift der Fels, der wegen dem Gletscherrückgang jetzt zum Vorschein kommt, abgebaut. So kann neu das grosse, in wunderschöner Umgebung gelegene Freeride-Gebiet auch bei geringeren Schneemengen geöffnet werden. Auch wurde die Piste Hohtälli abgesichert, um Erdbeben zu minimieren, bzw. zu vermeiden.

### Neubau Verwaltung- und Laborgebäude Lalden

In unmittelbarer Nähe der Werkhallen der Werner Fercher AG in Lalden entsteht ein neues Verwaltungs- und Laborgebäude für die Truffer Ingenieurberatung AG. Beim Neubau handelt es sich um zwei Gebäude. Das Hauptgebäude ist zweigeschossig auf ca. 280 m<sup>2</sup>. Bis Ende Jahr ist der Unterbau des Baugrundes mit Materialersatz geplant. Der Beginn der Rohbauarbeiten ist auf Anfang Februar 2012 vorgesehen.

### Neubau «Stadthaus» Furkastrasse bald wieder befahrbar



Mit dem Neubau «Stadthaus» entstehen ein Geschäftslokal im Erdgeschoss, zwei Grossraumbüros sowie neun 5 1/2-Zimmer-Wohnungen. Einzugstermin ist der Herbst 2012.

Nach Ostern begannen die Ausubarbeiten im Umfang von 1'500 m<sup>3</sup>. Für das Geschäfts- und Wohnhaus waren rund 2'000 m<sup>3</sup> Beton, 10'000 m<sup>2</sup> Schalung und 180 Tonnen Armierung notwendig. Acht bis zehn Mann werden auf der Baustelle noch bis zum Rohbauende Ende November 2011 ihre Beschäftigung finden. Die Truppe hat in den vergangenen Monaten hervorragende Arbeit geleistet. Nicht nur wegen den engen

Platzverhältnissen und der stets vorbildlich aufgeräumten Baustelle, sondern auch weil man rund vier Wochen Vorsprung auf das definierte Bauprogramm aufweist. Bis Mitte November soll die letzte Decke betoniert sein. Nach Abschluss der Rohbauarbeiten und dem Innenausbau, muss noch bis Ende diesen Monats die Baustelleninstallationen, die sich aus Platzgründen direkt auf der Furkastrasse befinden, zurückgebaut werden. Dies betrifft vor allem die Demontage des Baustellenkrans und der Fussgänger-Passage. Die Furkastrasse muss ab Anfang Dezember dem Verkehr freigegeben werden.

### Camping Mühleje Visp Neue Sanitäranlagen

Der Camping «Mühleje» neben dem Visper Schwimmbad wird weiter modernisiert. Nachdem bereits die Kabinen im Schwimmbad und das Kinderschwimmbekken durch die Ulrich Imboden AG erstellt werden konnten, wurden wir auch mit dem Neubau der Sanitäranlagen für die Campinggäste beauftragt.



Im Camping der Gemeinde Visp erstellt die Ulrich Imboden AG zwei neue Sanitärgebäude. Ein Gebäude dient als Abwaschmöglichkeit für die Campingbesucher und als Waschraum mit vier Waschmaschinen. In einem zweiten Gebäude werden insgesamt je sechs Damen und Herren-Einzelkabinen, vier Pissoirs und jeweils mehrere Waschbecken erstellt. Zudem gibt es einen Raum für das chemische

WC, sowie eine behindertengerechte Toilette und Dusche. Für die beiden Gebäude ist ein Aushub von 300 m<sup>3</sup> notwendig. Ein Kellergeschoss dient dazu, dass die Leitungen offen geführt und zugänglich bleiben. Zusätzlich entsteht eine grosse überdachte Terrasse als «Begegnungsraum» für die Camping-Besucher. Die Bauarbeiten begannen Anfang November und dauern in etwa ein Monat.

### Gewerbestrasse Lalden

Südlich vom Areal der Werner Fercher AG in Lalden erstellt die Ulrich Imboden AG für die Gemeinde Lalden eine neue ca. 200 Meter lange Strasse. Dadurch soll das Firmen-Areal von der Werner Fercher AG vom Durchgangsverkehr befreit werden. Die Bauarbeiten dauern bis Ende Jahr.

### Verbreiterung Strassenabschnitt Visp-Bürchen

Zwischen Visp und Bürchen wurde die Ulrich Imboden AG mit der Verbreiterung eines Strassenabschnitts auf einer Länge von 180 Metern beauftragt. Im Auftrag enthalten ist der Aushub, die Verbreiterung, das Einbringen der neuen Kofferrung, die Erstellung der neuen Bordüren und schliesslich die Asphaltierung.

### Notmassnahmen Wasserzuleitung

Oberhalb Täsch ist eine Wasserzuleitung der Grand Dixence in Folge Hangrutsch leck und verliert dadurch viel Wasser. Pro Jahr passiert die bestehende Leitung rund vier Millionen Kubikmeter Wasser. Als Notmassnahme wurden zunächst Steinschlagnetze installiert. Nun soll der Kanal aufgefräst und die Zuleitung durch ein neu eingebrachtes PE-Rohr geführt werden. Ob diese Arbeiten noch in diesem Monat realisiert werden können, hängt von den Witterungsbedingungen ab. Nach diesen Notmassnahmen soll im nächsten Jahr ein neuer Zugangstollen erstellt werden.

### Arbeiten in der Lonza AG

In der Lonza AG sind derzeit einige Baustellen in Betrieb. Die Ulrich Imboden AG erstellte eine Bodenplatte für die Lastwagen-Verladestation H2. Die Bodenplatte hat eine Abmessung von 27 auf 11 Meter.

Im weiteren erstellte die Unternehmung die Barex-Anlage H2; es ist dies ein dreigeschossiger Stahlbetonbau, in Skelettbauweise und mit ausschweifenden Betonwänden. Vorgängig musste noch ein älteres Gebäude abgerissen werden. Schliesslich wurde eine Bodenplatte, eine kleine Tank-Tasse und eine Auffanggrube für die Abladestation erstellt.

## Sanierung der Talsperre Arbeiten eingestell

Die Kraftwerke Argessa im Oberwallis werden erneuert und ausgebaut. Nachdem in Folge fehlender Formalitäten das Bauvorhaben um ein Jahr verschoben werden musste, konnte kürzlich das Konsortium LEDI die erste Etappe abschliessen und die Baustelle wintersicher hinterlassen.



In der Staumauer Illsee verursacht eine sogenannte Alkali-Aggregat-Reaktion Verformungen und Risse. Unter der Alkali-Aggregat-Reaktion wird eine Reaktion zwischen Bestandteilen der Gesteinskörnung und der Porenlösung des Betons verstanden. Bestimmte Gesteinskörner sind aufgrund ihrer Zusammensetzung im alkalischen Milieu des Betons instabil. Die aus der expansiven Reaktion resultierende Dehnung des Betons kann zu Betonschäden führen. Um diesem Problem Herr zu werden, wurde in einem ersten Schritt 1996 und 1997 die wasserseitige Oberfläche der Mauer mit einer PVC Membran abgedichtet. Eine Verlangsamung der Alkali-Aggregat-Reaktion konnte damit nicht erreicht werden, so dass in diesem Jahr mit weiterführenden Sanierungsmassnahmen begonnen wurden. Auch bezüglich Erdbebensicherheit muss die Talsperre den neusten Vorschriften

angepasst werden.

### Logistische Herausforderungen

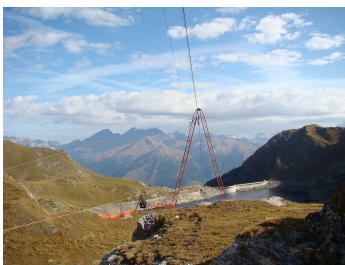
Die Baustelle liegt auf 2'400 M.ü.M. zwischen Illhorn und Schwarzhorn. Die Baustelleneinrichtungen- und Installationsplätze befinden sich im Bereich der Talsperre. Zwischen Parkplatz Pas de Illsee und Staumauer führt eine speziell für diese Baustelle installierte 6er Gondel. Sie dient neben dem Personentransport auch für die Materialbewirtschaftung. In einem ersten Schritt wurde die Staumauer im oberen Bereich mittels Diamantseilsägen vertikal geschnitten. Damit soll die Bogenwirkung der Staumauer, im Bereich wo sie am stärksten quillt, unterbunden werden, so dass eine weitere Schädigung des Mauerbetons vermieden werden kann. Mittels korrosionsschutzten Ankern wurde anschliessend die Standsicherheit der Staumauer verbessert. Die Frostschäden an der sogenann-



ten «Luftseite» der Staumauer wurden mittels bewährter Spritzbetonschicht saniert. Bevor dieser Spritzbeton eingebracht werden konnte, musste die Mauer mit Hilfe eines Hochdruckreinigers gesäubert und loser Beton entfernt werden.

### Winter: Baustelle muss eingestell werden

Inzwischen konnte die erste Etappe abgeschlossen werden. In Folge Winter wurde die Baustelle vor kurzem winterfest gemacht. Die Arbeiten werden im Frühling wieder aufgenommen und dauern noch zwei Jahre. Von der Ulrich Imboden AG waren mehrere Bauleute und Maschinisten beschäftigt. Obwohl vor Ort eine Mitarbeiterunterkunft bestanden hätte, sind sie, wie auch die anderen Arbeiter der Partnerfirmen, jeden Abend nach Hause gefahren – pro An- bzw. Abreiseweg muss man mit gut zwei Stunden Reisezeit rechnen.



### «Saltina Group Brig»

#### Zwei Mehrfamilienhäuser in Glis und Baltschieder

Angrenzend zum Fussballplatz/Zeughaus in Glis entsteht der Neubau des Mehrfamilienhauses Baumgärten der Saltina Group GmbH. Zur Ausführung gelangt eine Tiefgarage mit 32 Einstellplätzen und Kellern im Untergeschoss, sowie 16 Wohnungen auf

vier Obergeschossen, sowie vier Attika-Wohnungen. Spatenstich ist dieser Tage, der Rohbau muss bis Ende Juli 2012 fertigerstelt sein. Ebenfalls durch die Saltina Group GmbH wird in Baltschieder das Mehrfamilienhaus Chrismatta realisiert. Das Raumprogramm

sieht hier ein Untergeschoss mit 5 Autoeinstellplätzen und Nebenräumen, sowie vier Wohneinheiten auf vier Obergeschossen und eine Attikawohnung vor. Baubeginn ist hier unmittelbar nach der Erteilung der Baubewilligung, welche bald erwartet wird.

### Neubau JYSK Dreispitz

Mitte September konnte mit den Bauarbeiten für den Unterbau der neuen Geschäftshalle Dreispitz in Eyholz begonnen werden. Bauherr ist die Eyholz Investment AG, vertreten durch die CIDATELLE SARL in Thônex. Nach ca. 100 m<sup>3</sup> Baugrubenaushub und einem Materialersatz unter Bodenplatte, wurde ca. 450 m<sup>3</sup> Beton auf einer Fläche von ca. 1'000 m<sup>2</sup> eingebracht. Gegenwärtig werden vor Beginn der Stahlbau-Montage die Umgebungs- und Belagsarbeiten ausgeführt. Der Abschluss der Baumeisterarbeiten ist für ca. Mitte November geplant. JYSK ist eine dänische Handelskette, die unter anderem Bettzeug, Möbel und Einrichtungsgegenstände verkauft. Der Konzern hiess zunächst Jydk Sengetøjslager (jütisches Bettenlager), wurde aber 2001 in JYSK umbenannt. JYSK ist der grösste dänische Einzelhandels-Erfolg im Ausland. Mittlerweile gibt es in Europa rund 1'750 JYSK-Fachmärkte in 32 Ländern. 2006 erfolgte der Markteintritt in die Schweiz.

### MFH ZUMA Naters



An der Aletschstrasse in Naters wird durch die Bauherrschaft Marcel Zuber das zweite Gebäude einer Überbauung erstellt. Das Haus B umfasst nebst einer Tiefgarage sechs Obergeschosse mit insgesamt 22 Wohneinheiten. Total werden nach dem Baugrubenaushub von 1'500 m<sup>3</sup> etwa 1'400 m<sup>3</sup> Beton, 7'500 m<sup>2</sup> Schalung und 150 t Armierung verbaut. Baubeginn war Mitte Oktober 2011. Vor Wintereinbruch wird noch das Untergeschoss erstellt.

### Tunnel Visp

Keine Neuigkeiten bei der Vergabe des Tunnel Visp - das letzte grosse Los bei der Umfahrung Visp. Wegen einer Einsprache, entscheidet jetzt zunächst das Kantonsgericht. Die zuständigen Behörden rechnen nicht mit einem Vergabeentscheid in diesem Jahr.



Personal-News

### Renato Schmid neuer Baumeister

Renato Schmid hat sehr erfolgreich die Baumeisterschule in Sursee abgeschlossen. Er trägt jetzt den Titel eidgenössisch diplomierter Baumeister und wurde in dieser Funktion in die Geschäftsleitung der Ulrich Imboden AG befördert. Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss.

### Patrick Burgener verlässt UIAG

Bauführer Patrick Burgener verlässt uns auf Ende November 2011, um bei der SBB eine neue Anstellung anzutreten. Wir danken ihm für den langjährigen und loyalen Einsatz und wünschen ihm alles Gute bei der neuen Arbeitsstelle.

### Angehende Poliere

Simon Kalbermatten begann Anfang September 2011 die Polierschule. Nando Anthamatten und Sascha Wyssen nehmen zusammen mit Dominik Truffer, Jean-Noel Truffer und Michael Sezier an der Vorarbeiterschule des Walliser Baumeisterverbandes teil. Der Kurs geht über zwei Wintersemester und dauert bis 2013.



Nachwuchs

Am 11. August 2011 kam in Visp Simao Oliveira Simoes auf die Welt. Es ist dies ein Bub von Analia Manualea Pereira Oliveira Simoes, Kantinenangestellte im Spiss in Zermatt. Sie ist momentan im Mutterschaftsurlaub. Am 26. August 2011 erblickte Bia das Licht der Welt. Es ist dies ein Mädchen von Joaquim Antonio da Fonseca Peixoto, Bauarbeiter bei der Ulrich Imboden AG.

Am 18. September 2011 wurde Polier Stefan Leiggener zum zweitenmal Vater. Sein Sohn heisst Luis.

### Baubetrieb Zermatt «Schlusspurt»

Der Baubetrieb in Zermatt befindet sich im Endspurt. Bis Mitte Dezember müssen die geplanten Arbeiten abgeschlossen werden. Daneben konnte die Ulrich Imboden AG zwei Aushube tätigen für Wohnhäuser im nächsten Jahr.



High 7

### «Randan-Welschen» und «Roby»

Die Familie «Radan-Welschen» erstellte ein sechsgeschossiger Neubau mit insgesamt 21 Studios und einer 3 ½-Zimmerwohnung. Der Neubau erstreckt sich über sechs Geschosse über Terrain. Zurzeit wird die Kanalisation inkl. sämtlichen Versorgungsleitungen erstellt. Ebenfalls sind die Umgebungsarbeiten im Gange. Kran und Baustelleninstallation werden demnächst abgebrochen. Der Einzug der ersten Mieter ist auf den 01. Dezember 2011 terminiert. In der unteren Mattenstrasse entstand das Mehrfamilienhaus «Roby». Geplant war ein Untergeschoss und vier Geschosse über Terrain. Im Untergeschoss werden nach Rohbauende Technikraum, Kellerräumlichkeiten und diverse Gemeinschaftsräume, wie Fitness und Wellness erstellt. Im Erdgeschoss wurde neben einer Wohnung auch ein Abstellraum und ein Skiroom erstellt. Im ersten, zweiten und im Dachgeschoss liegt je eine weitere Wohnung. In der Zwischenzeit konnte das Dach montiert werden; die Innenwände und das Fassadenmauerwerk sind erstellt. Zurzeit wird die Umgebung inkl. Gartensitzplatz erstellt. Der Kran wurde bereits demontiert.

### Hochbau Neubauten in Täsch

Bauherr des Neubaus «Davinci» ist Roberto Passeri/Herbruggen. Das ehrgeizige Bauprogramm, Fertigstellung Rohbau vor dem Winteranbruch, wurde durch den Ausbau der Dorfstrasse stark gebremst, da die Zufahrt zur Baustelle für eine längere Zeit unterbrochen war. Gleichwohl wird alles unternommen, um den Rückstand der Bauarbeiten in Grenzen zu halten. In unmittelbarer Nähe des Neubaus

### «Marvilli» und «High 7»

In der Winkelmatte erstellt die Ulrich Imboden AG in den nächsten zwei Jahren das Mehrfamilienhaus «Marvilli». Geplant sind zwei Gebäude: Einerseits ein kleines Chalet und andererseits ein grösseres Mehrfamilienhaus. Gemäss Willen der Bauherren soll in diesem Jahr der Aushub, die Zufahrtsstrasse und das Chalet erstellt werden. Erst im nächsten Jahr erfolgt der viergeschossige Neubau. Der Dachstuhl vom Chalet ist montiert und die Sparren werden momentan untermauert. Ein Teil der Umgebungsmauern sind ebenfalls im Bau.

Das Mehrfamilienhaus «High 7» ist viergeschossig und verfügt über ein Studio, eine Zweizimmerwohnung, drei Dreizimmerwohnungen, eine Vierzimmerwohnung und eine Sechszimmer-Duplex-Attikawohnung. Der Rohbau ist bis auf die Natursteinfassade soweit abgeschlossen. Zurzeit wird am Chalet White Pearl gearbeitet, welches ab ca. Ende November bereit ist für die Montage des Dachstuhls.

### Umbauten im Chalet «Katja» und im Haus «Simi»

Beim Umbau und der Sanierung Chalet «Katja» wurde das alte

Haus abgebrochen und der Aushub ausgeführt.

Anschließend wurde das Kellergeschoss erstellt, so dass Ende Juni mit den Wänden im Erdgeschoss begonnen wurde. Aktuell wird das Dach montiert. Die Bauleute sind derzeit vor allem noch im Innenbereich beschäftigt. Auch das Haus «Simi» wurde umgebaut. Hier wurden zunächst verschiedene Demontage- und Abbrucharbeiten ausgeführt; und anschliessend konnte das Dach montiert werden.

Aktuell sind die Arbeiten der Ulrich Imboden soweit abgeschlossen. Der Kran, welcher auf dem Werkstattgebäude stand, wurde bereits demontiert und die bestehende Werkstatt im Innern wurde zu Wohneinheiten umgebaut.

### Aushubarbeiten

Bereits wurden zwei Aushube vollbracht. Einerseits für den Neubau Wohnhaus «Nicoletta»: Hier wurde der Aushub im Oktober erstellt. Der Restaushub wird im Mai 2012 ausgehoben.

Beim Neubau Wohnhaus Imhasly wurde der Kran bereits Ende Oktober gestellt. Für die Montage wurde der Kamov der Heliswiss benötigt.



Radan/Welschen

